

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 27

Artikel: Glacier-Express
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752965>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

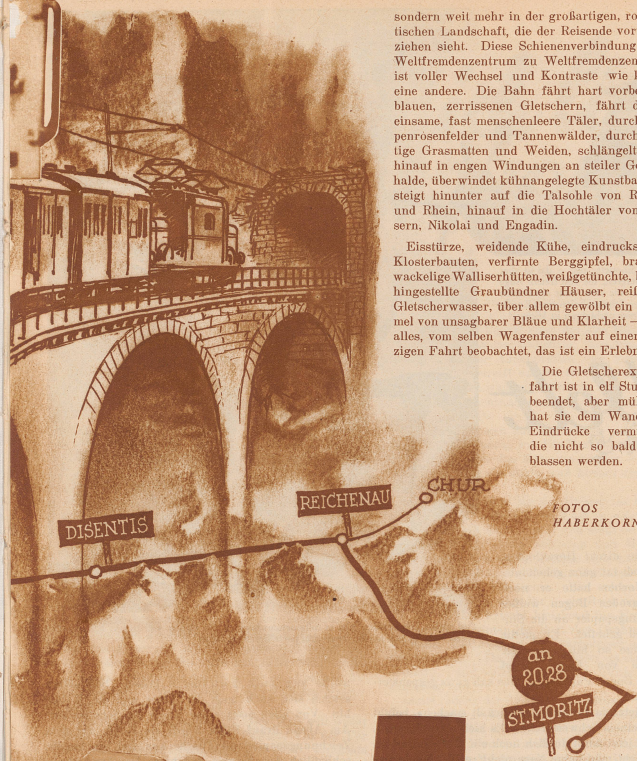
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GLACIER-EXPRESS Chur - Disentis - Andermatt - Gletsch - Brig - Zermatt

«Rheingold», «Fliegender Holländer», «Ambassadors», «Train bleu», «Orientexpress» nennen sich jene Luxuszüge, die mit riesiger Geschwindigkeit von Wellstadt zu Wellstadt sausen. Ein merkwürdiger, geheimnisvoller Zauber liegt über diesen Zügen, um diese himmelblauen Pullmanwagen, in denen es nur erste Klasse und angeblich nur glückliche, sorglose Menschen gibt.

Zermatt! St. Moritz! Dörfer oder Städte? Sie sind mehr. Die beiden Orte, vor wenigen Jahren noch kleine, unbedeutende Bergnester, sind Begriffe geworden in unserer Zeit, die im gleichen Atemzug genannt werden mit Paris, Biarritz, Nizza, Ostende, Garmisch. Seit einem Jahr sind diese hochalpinen Fremdenplätze durch einen Schienenstrang direkt miteinander verbunden. Eine Fahrt mit ihm, von den Eismeeren des Wallis zu den Gletschern des Engadin, führt an allen Wundern und Herrlichkeiten unserer schönen Alpenwelt vorbei. Bei diesem Express liegt der geheimnisvolle Zauber nicht im rasenden Geschwindigkeitstempo und auch nicht allein an den sehr komfortablen Wagen des Zuges,

Die Fahrt führt dicht vorbei am Rhonegletscher. Vom bequemen Fensterplatz aus genießt der Reisende während geraumer Zeit einen prächtigen Ausblick auf den steilabfallenden, zerklüfteten Eisstom



sondern weit mehr in der großartigen, romantischen Landschaft, die der Reisende vorüberziehen sieht. Diese Schienenverbindung von Weltfremdenzentrum zu Weltfremdenzentrum ist voller Wechsel und Kontraste wie kaum eine andere. Die Bahn fährt hart vorbei an blauen, zerrissenen Gletschern, fährt durch einsame, fast menschenleere Täler, durch Alpenrosenfelder und Tannenwälder, durch saftige Grasmaten und Weiden, schlängelt sich hinauf in engen Windungen an steiler Geröllhalde, überwindet kühn angelegte Kunstbauten, steigt hinunter auf die Talsohle von Rhone und Rhein, hinauf in die Hochtäler von Ursern, Nikolai und Engadin.

Eisstürze, weidende Kühe, eindrucksvolle Klosterbauten, verführte Berggipfel, braune, wackelige Walliserhütten, weißgetünchte, breitgestellte Graubündner Häuser, reisende Gletscherwasser, über allem gewölbt ein Himmel von unsagbarer Bläue und Klarheit — das alles, vom selben Wagenfenster auf einer einzigen Fahrt beobachtet, das ist ein Erlebnis.

Die Gletscherexpressfahrt ist in elf Stunden beendet, aber mühelos hat sie dem Wanderer Eindrücke vermittelt, die nicht so bald verblasen werden. t.

FOTOS
HABERKORN



Auf der Gletscher-Expressroute sind zahlreiche starke Steigungen zu überwinden. Kraftanstrengung und Dampfverbrauch der kleinen Lokomotive sind sehr groß. Mehrere Male während der Fahrt muß Wasser gefüllt werden



Wie es sich für einen Zug von so klangvollem Namen gehört, kann auch die Magenfrage im Glacier-Express im komfortablen Speisewagen in aller Ruhe gelöst werden



Zwei, die wenig Interesse für die vorbeiziehende wunderschöne Landschaft haben

Bild links: Ueber saftige Weiden und durch herrliche Tannenwälder schlängelt sich der Gletscher-Express durchs Albulaal seinen Ziele zu

